

Toke Hoffmeister, Kiel

## **Sprachkonzepte in der Öffentlichkeit – Kognitive Repräsentationen von System und Gebrauch der deutschen Sprache (Abstract)**

Im Vortrag werden erste exemplarische Ergebnisse einer Untersuchung vorgestellt, die zum Ziel hat, Sprachkonzepte linguistischer Amateure systematisch darzustellen. Dazu wird ein Assoziationsexperiment (vgl. Jung 1979) durchgeführt, bei dem die Gewährspersonen (GP) spontan auf den nominalen Stimulus „deutsche Sprache“ zu reagieren haben. Die reproduzierten Items werden anschließend geclustert und kategorisiert. Die theoretische Basis bildet dabei die kognitive Semantik (vgl. Busse 2012; Ziem 2008), die auch den Ausgangspunkt für die Interpretation der Daten darstellt. Schließlich sollen die einzelnen individuellen Konzepte zueinander in Beziehung gesetzt werden, um so ein möglichst umfassendes Bild vom Verständnis der deutschen Sprache in der Öffentlichkeit zu erhalten.

Im Anschluss an Ziem (2013: 219) werden „[s]emantische Strukturen zugleich als Resultate des kommunikativen Gebrauchs von sprachlichen Ausdrücken und als sedimentierte[r] Wissensbestand, über den SprachbenutzerInnen verfügen“ verstanden. Die Grundannahme der Untersuchung ist also, dass die Konzeptualisierungen aus dem Sprachgebrauch emergieren. Die im Vortrag zu beantwortenden Fragen sind die Folgenden: (1) Wie konzeptualisieren linguistische Amateure die deutsche Sprache? (2) Welche Wissensbestände sind (nicht) vorhanden? (3) Welche Subkonzepte spielen (k)eine Rolle? (4) (Wie) Werden diese Konzepte semantisch gefüllt? (5) (Wie) Werden die einzelnen Konzepte miteinander verknüpft?

Daran anschließend sollen schließlich vier Thesen untersucht werden: (1) Es existieren gesellschaftlich gefestigte Sprachkonzepte (default-values). (2) Die Wissensbestände sind individuell sehr heterogen (filler-Varianz). (3) Die GP unterscheiden sich (stark) in Bezug auf die Komplexität. (4) Konzeptassoziationen sind bedingt durch den nominalen Ausgangsreiz i.d.R. nominal repräsentiert und werden so auch sprachlich reproduziert.

### **Literatur**

Busse, Dietrich (2012): Frame-Semantik. Ein Kompendium. Berlin/Boston.

Jung, Carl Gustav (1979): Experimentelle Untersuchungen. (Gesammelte Werke II). Olten u.a.

Ziem, Alexander (2008): Frames und sprachliches Wissen. Aspekte des Sprachverstehens. (SuW 2). Berlin/New York.

Ziem, Alexander (2013): Wozu kognitive Semantik? In: Dietrich Busse / Wolfgang Teubert (Hg.): Linguistische Diskursanalyse. Neue Perspektive. (Interdisziplinäre Diskursforschung). Dordrecht, 217–240.